

PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 27. April 2017

16:15 – 17:48 Uhr, HG F 33.1

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	A. Gilli, E. Mazza, S. Panke, Susanne Ulbrich
Mittelbau	S. Cisar, A. Jung, E. Milani, M. Roszkowski, F. Thöle, M. Wolf, S. Vogg
Studierende	V. Gerken, F. Isenrich, L. Möller, N. Montague de Taisne, C. Ruzzo, K. Schaller, V. Sutter
Personal	R. Alder Broens, A. Blanchard, J. Hauri, J. Müller-Gantenbein, E. Manna, Y. Ogg, M. Velonà
Ständige Gäste	K. Becker, Delegierte der beiden ETHs im ETH-Rat, N. Staub (HK)
Gäste	VPFC R. Perich, SL
Protokoll	J. Müller-Gantenbein
Entschuldigt	A. Blanchard, A. Gilli, F. Isenrich, E. Mazza, S. Panke, C. Ruzzo, Ch. Schmid, S. Vogg, M. Wolf
Abkürzungen	HV: Hochschulversammlung; BR: Bundesrat; HK: Hochschulkommunikation; HR: Human Resources; PeKo: Personalkommission; SL: Schulleitung; JC: Jasmin Cadalbert (Delegierte VSETH in AG Interne Kommunikation)

1) Begrüssung und Genehmigungen

Das Protokoll der Plenarsitzung vom 16. März 2017 wird bei der Verfasserin Heintelmann verdankt und einstimmig genehmigt.

2) Mitteilungen des Präsidenten

Wegscheider informiert über die gemeinsame Plenarversammlung der HV mit der Assemblée d'Ecole am 16.5.2017 in Lausanne. Damit alle administrativen Vorbereitungen getroffen werden können, sind die HV-Mitglieder gebeten, die Doodle-Umfrage bis zum 5.5.2017 auszufüllen.

Betreffend dem 'Projekt Senior Scientists' haben sich Wegscheider und verschiedene andere Interessenvertreter mit Ghisletti (HR) getroffen. Das Profil des Senior Scientists soll auch Richtung Laborleiter, Forschungsleiter etc. erweitert werden, d.h. das Profil des Seniors wird neben der wissenschaftlichen Ausprägung auch eine administrative aufweisen. Auf Anfrage von Wegscheider hat Ghisletti eingewilligt, daher auch einen Vertreter des admin.-techn. Personals aus der HV in die Arbeitsgruppe mit einzubeziehen. Blanchard wird schnellstmöglich den Namen des/der Delegierten des Personals an Wegscheider weiterleiten.

Gohl, PR-Beraterin der HK und zuständig für die interne Kommunikation, hat Wegscheider kontaktiert. Da insbesondere die Kommunikation top-down bei der letzten Mitarbeiterbefragung nicht optimal abgeschlossen hatte, wird nun das Gespräch bezüglich interner Kommunikation von der Führungsebene auf die Mitarbeitenden-Ebene gesucht. Wegscheider hat am 4.5.2017 mit Gohl ein Gespräch. Er macht aber bereits jetzt die HV-Mitglieder darauf aufmerksam, dass er dieses Thema breiter als von der Personalumfrage her gefordert, aufstellen möchte. Die HV will die interne Kommunikation allgemein anschauen.

Am 2.5.2017 findet der Echoraum über die Entwicklung des Hochschulquartiers (neuer Masterplan etc.) statt. Wegscheider wird teilnehmen.

Zum Thema der internen Kommunikation fügt Velonà ein Fallbeispiel an: obwohl die Doktoranden kein obligatorisches, jährliches Personalgespräch führen müssen (siehe HR-Richtlinien) müssen die Doktorierenden jährlich einen schriftlichen Bericht an den Leiter oder die Leiterin erstatten (Doktoratsverordnung, Art. 15, Abs. 3). Dieses Vorgehen ist nicht allen Doktoratsleitern/-leiterinnen genügend bekannt und es wäre wünschenswert, wenn dies intern klarer kommuniziert würde.

3) Personelles

Viktoria Gerken (VSETH), Chemiestudentin ist Ersatz für Jesko Müller.

Varinia Sutter ersetzt in Zukunft Kay Schaller im Ausschuss der HV.

Jakob Hauri (Personal) ist pensioniert worden. Seine Nachfolge in der HV wird von Blanchard mitgeteilt, sobald die Wahlen der PeKo stattgefunden haben.

4) Robert Perich, VPFC stellt das Projekt „Refine“ vor

Wegscheider begrüsst VPCR Perich im Namen der Hochschulversammlung.

Perich bedankt sich für die Einladung und die Gelegenheit, das Gesamtprojekt 'refine' vorstellen zu dürfen. (**R**essourcen- und **F**inanzplattform der ETH, **2**. Generation = refine 2.

Die bald 20-jährige SAP-Lösung soll technisch abgelöst werden. Es wird einen Wechsel von Oracle auf SAP HANA und von ERP R/3 auf S/4 geben. Die bisherige Fondssteuerung wird durch eine PSP-Elemente Steuerung ersetzt. PSP-Elemente beschreiben entweder eine konkrete Aufgabe oder eine Teilaufgabe, die weiter untergliedert werden kann (PSP=**P**rojekt**s**truktur**p**lan).

Perich führt weiter aus, dass sich die Anforderungen der Geldgeber verändert haben und die ETH den regulatorischen Anforderungen Folge leisten müsse.

Um das Modell der finanziellen Steuerung der ETH verstehen zu können, erklärt Perich den jährlichen Mittelfluss aller finanzieller Ressourcen der ETH Zürich im Verhältnis zum Finanzierungsbeitrag des Bundes, der Nebeneinlagen sowie der projektorientierten Drittmittel.

Die unterschiedlichen Geldgeber haben unterschiedliche Anforderungen an die Abrechnungen (SF, EU etc.).

Perich geht auf die unterschiedlichen Finanzierungsarten an der ETH ein und zeigt auf, dass bei der Grundfinanzierung fast gleich viele Mittel an die serviceorientierten Einheiten fallen wie an die Departemente. Auf Stufe der projektorientierten Drittmittel sind es hingegen ca. 38%, die an die serviceorientierten Einheiten gehen. Daraus ergibt sich, dass 60% der Mittel in den Departementen bewirtschaftet werden und etwa 40% bei Infrastruktur und Services. Perich meint dazu, dass wenn in einem Departement 1 Franken ausgegeben werde, müssen dazu 60 Rappen Infrastrukturbeitrag gerechnet werden.

Perich erläutert des Weiteren die 'zwei Rationalitäten' an der ETH Zürich. Das bedeute, dass auf der einen Seite ca. 500 Professuren, die wie eine KMU fungieren, vorhanden sind, Die Bewirtschaftung dieser Gelder müsse natürlich nach akademischer Exzellenz gemacht werden. Auf der anderen Seite müssen zentrale Dienstleistungen erbracht werden (Serviceorientierung).

Bei den Zentralen Dienstleistungen brauche es viel mehr Koordination und längere Planung. Perich zeigt auf, dass in den Departementen hauptsächlich Personalausgaben zu Buche schlagen, bei den Zentralen Organen hingegen ist das Verhältnis der Ausgaben 40 % für Personal und 60 % für Investitionsausgaben, Bauausgaben und übrige Betriebsausgaben. Diese unterschiedlichen Anforderungen müssen gemäss Perich zusammengeführt werden. Er meint dazu, dass diese Aufgabe im neuen System **Refine 2** besser gemacht werden könne.

Refine 2 will die Mittelallokation und –bewirtschaftung an der ETH Zürich auf der Basis einer neuen Generation SAP/ETHis-Tools einfacher und transparenter machen. Zu diesem Zweck soll die Komplexität bestehender Prozesse und Systeme abgebaut sowie bestehende administrative Hürden weiter reduziert (Deregulierung vor allem auf Ebene der Professur) werden.

Die administrative Belastung für eine Professur werde durch Refine 2 reduziert. Die Stufe Departement wird zukünftig eine viel bedeutendere Rolle spielen, insbesondere wird die eigenverantwortliche Mittelbewirtschaftung der Departemente weiter gestärkt und in den jährlichen Planungszyklus der SL integriert.

Auf der anderen Seite wird eine zukunftsorientierte Konzeption des Rechnungswesens mit einer ganzheitlichen, periodengerechten Kosten- und Erlösrechnung eingeführt.

Als Produktivstart ist 01.01.2019 vorgesehen.

Speziell an die Personalvertretungen gerichtet, meint Perich, dass „die Personalstruktur von refine 2 völlig unberührt bleibt, es ist kein Personalabbau aufgrund des Projektes vorgesehen.“ Am refine 2-Projekt sind momentan etwa 80 Projektmitarbeitende beteiligt.

Der Newsletter refine wird jeweils an ca. 1800 Mitarbeitende verschickt und informiert über den aktuellen Stand des Projektes.

Auf die Frage von Velonà, wie das mit den 38 % der Mittel, die von Abteilungen, die der SL unterstellt sind, bewirtschaftet werden, aussieht, erläutert Perich, dass es bei den serviceorientierten Einheiten nicht erlaubt sein wird, Reserven zu bilden.

Perich unterstreicht nochmals, dass es beim refine 2 hauptsächlich um Transparenz gehe. Bei der Frage nach internen Kostenfolgen meint er, dass es wohl gewisse Dienstleistungen geben werde, die abgerechnet werden, Raumkosten aber nicht.

Auf die Frage, ob die heute professorengelundenen Leitzahlen so bleiben, meint Perich, dass die Leitzahlen bereits über eine Struktur verfügen, diese Strukturen werden grundsätzlich die gleichen bleiben, sie werden aber flexibler handelbar sein.

Ulbrich erkundigt sich nach der Stärkung der Departemente in der Bildung von Reserven. Sie fragt nach, ob beabsichtigt sei, die professoralen Reserven besser zu nutzen? Perich weist auf den Kulturwandel hin und zeigt auf die Reserven auf Stufe der Departemente. Es sei irrational, so viele Reserven zu bilden, da dies dem unternehmerischen Denken entgegenlaufe.

Wegscheider fügt an, dass es sich bei refine 2 um eine **Organisationsentwicklung** und nicht nur um ein IT-Projekt handelt. Er fragt nach, wie und wann der Übergang beginne? Perich antwortet darauf, dass der Übergang an einem Monatsersten stattfinden müsse. Das alte System wird dann wohl noch im Hintergrund weiterlaufen. Details wie Saldoüberträge etc. sind logistisch noch festzulegen, aber für Perich läutet das Projekt refine 2 vor allem einen Kulturwandel mit neuen Pflichten und Formen ein. Er ist durch die bisherigen Reaktionen auf refine 2 ermutigt.

5) Robert Perich: Bericht aus der Schulleitung

VPFC Perich berichtet aus der Schulleitung und diversen Kommissionen.

Die KdL verleiht im Frühjahr 2018 zum zweiten Mal den Innovationspreis Lehre "KITE Award". Eingabeschluss ist der 30. Juni 2017.

Als neues Mitglied in die Lehrkommission der ETH Zürich wurde Prof. Dr. Martin Raubal vom D-BAUG gewählt.

In die Gastronomiekommission wurden folgende Personen neu gewählt: Petros Papadopoulos, Daniela Stark (Personal), Florin Isenrich (VSETH), Lukas Möller (VSETH). Als Fachperson wurde Valeria Galetti vom D-HEST gewählt.

Die SL unterstützt ein Projekt zur Reduktion der CO²-Emissionen, in welches auch die Studierenden (und deren CO₂-Emissionen) mit einbezogen werden. VPPR Weidmann möchte auf jedes Departement einzeln zugehen und jeweils auf den Zeitraum von 6 Jahren Departementsziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen festlegen. Letztlich soll ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Thematik gepflegt werden.

Perich führt aus, dass die SL das Budget 2018 vom ETH-Rat erhalten hat. Der ETH-Bereich muss demnach 9 % der geplanten 11%-igen Kürzungen im BFI-Bereich tragen. Dies bedeutet für die ETH Zürich für die Rechnungsperiode 2018 eine Kürzung des Budgets um -2.7%, respektive um 35 Mio Franken. Dies ist erst das 3. Mal überhaupt, das absolut weniger Mittel gesprochen worden sind. Perich berichtet, dass die ETH bereits eine antizipierte Planung gemacht habe.

Im Weiteren geht Perich noch auf Fragen aus dem Plenum ein.

Manna erkundigt sich nach der Zukunft des Restaurants WOKA auf dem Höggerberg. Perich erklärt, dass die geplante Schliessung auf Ende 2017 kommt, weil sich der Betreiber Eldora aus der Deutschschweiz zurückziehen wird. Die Gastronomiekommission ist daran, gezielt mögliche Betreiber zu eruieren. Voraussichtlich wird zwischen den Weihnachtsferien 2017 bis zum Frühlingssemesterbeginn 2018 die Lokalität wegen Umbauarbeiten geschlossen bleiben.

Velonà weist darauf hin, dass auch der SV-Service auf die Zahlungskonditionen von 30 Tage nach Rechnungsstellung besteht. Im Falle von Mahnungen empfiehlt Perich, sich direkt mit dem SV in Verbindung zu setzen.

6) Bericht aus dem ETH-Rat (Kristin Becker)

Seit der letzten Hochschulversammlung hat keine ETH-Rats-Sitzung stattgefunden.

Vor Ostern waren drei Tage Dialog-Gespräche mit den Forschungsinstitutionen (im Juni werden die Dialoggespräche mit den Schulen sein). Becker hat diese Gelegenheit nutzen können, die verschiedenen Mitglieder des ETH-Rats näher Kennenlernen zu können.

Schiesser hat informiert, dass es noch keine weiteren Details über die angekündigten Kürzungen (2018-2020) gebe. Schiesser möchte vor allem verhindern, dass die zusätzlichen 160 Mio. (40 Mio. pro Jahr), die 2016 bewilligt wurden, nun wieder gekürzt werden. Wegscheider fragt nach, ob die 3% Kürzungen sowieso kommen oder allenfalls doch noch beibehalten werden können. Becker erläutert, dass Schiesser befürchtet, dass die 3% Kürzungen kommen werden.

Becker informiert, dass an der Klausur des ETH-Rates im Juni die nächsten 'Strategic Focus Areas' vorbereitet werden.

Die heutige Medienmitteilung vom BR betreffend Erasmus+ wird von Becker genauer erläutert. Der BR hat beim Parlament Mittel für eine Schweizerische Lösung 2018-2020 beantragt. Der ETH-Bereich hatte die Möglichkeit sich zu äussern. ETH-Rats-Präsident Schiesser unterstützt die nun beschlossene Sonderlösung (Verlängerung der CH-Lösung), bedauert aber, dass eine Assoziierung erst ab 2020 ins Auge gefasst wird.

Hauri erkundigt sich, ob die Kürzung um 35 Mio vom ETH-Rat auch mit Parlamentsvertretern diskutiert werde? Becker antwortet, dass das 'Netzwerk Future' sich um den ganzen BFI-Bereich kümmert und viel Lobbying unter den Parlamentariern betreibt. Auch die Schulpräsidenten der ETH Zürich und der EPF Lausanne bringen sich aktiv ein.

Ulbrich fragt nach der Grössenordnung der Vorhaben in der Roadmap? Becker gibt eine Grössenordnung von 10-20 Mio an.

7) Themen für die gemeinsame Sitzung der AE und der HV in Lausanne am 16.3.2017

Wegscheider stellt das provisorische Programm für den Besuch in Lausanne vor. Es ist momentan ein sehr dicht gedrängtes Programm, allenfalls sollten Kürzungen vorgenommen werden. Auch sollte genügend Raum für standesübergreifende Themen eingeplant werden.

Es wird vorgeschlagen, die Priorisierung der Traktandenliste zu ändern und Themen wie Respektkampagne, Charta, etc. vorzuziehen. Bei der Charta ist noch zu berücksichtigen, dass bisher keine Regelung über eine zweite Amtsperiode der/des Delegierten vorhanden ist.

Wegscheider erläutert die Argumente der Hochschulversammlung, warum in der Charta bisher eine Wahlkommission mit dem Wahlvorschlag beauftragt worden ist. Die Mitglieder der Hochschulversammlung sind mit der bestehenden Charta soweit einverstanden und sehen keinen dringenden Handlungsbedarf.

8) Varia

Jakob Hauri verabschiedet sich wegen Pensionierung. Die Hochschulversammlung wird ihn zur Juni-Sitzung (Grillanlass) einladen und dort seine Verdienste um die HV verdanken.

Ende der Sitzung 17:48 Uhr